

NACHRICHTEN

Neue Leitung

Baar – Seit den Herbstferien leitet Alexandra Iten Bürgi als Nachfolgerin von David Schneider das Jugendorchester der Musikschule Baar. Alexandra Iten Bürgi ist ausserdem Dirigentin des Baarer Kammerorchesters. (red)

Cham

Baumgartner bekommt Preis



Bundesrat Didier Burkhalter ehrt Thomas Baumgartner. BILD PD

red. Der Chamer Fensterhersteller Baumgartner AG bekommt den KMU-Preis 2009 der FDP Schweiz. Die FDP hat zum siebten Mal den KMU-Preis an 13 Unternehmen vergeben, die sich durch innovative Lösungen im Umweltbereich auszeichnen. Der Preis wurde den Unternehmen von Bundespräsident Hans-Rudolf Merz und Bundesrat Didier Burkhalter übergeben. Die Baumgartner AG entwickelt und produziert Fenster in Holz und Holz-Metall für Neubauten, Sanierungen sowie für den Fassadenbau.

Mit ihrem Produkt Saphir Integral, das zum Beispiel im neuen Kantons- und Zug eingebaute ist, haben die Hagendorner einen Entwicklungsschritt in der Fenstertechnologie getan: Das Fenster verbraucht weniger Energie, bietet mehr Licht sowie Verbesserungen in der Statik und im Schallschutz. Der Parteipräsident der FDP des Kantons Zug, Andreas Klee, betont: «Die FDP hat Baumgartner für den Preis nominiert, da wir diese Unternehmung als typisches Beispiel einer echt innovativen und dynamischen Unternehmung betrachten.» Mitgespielt habe, dass die Baumgartner AG eine neue Fabrikanlage nach ökologischen Kriterien erstellt.

Baar

Er löscht den Wissensdurst

Das neueste Angebot von Zug Tourismus: ein Streifzug zum Ursprung des Gerstensafts. Die Bilanz: Das ist alles andere als eine Bieridee.

VON LUC MÜLLER

Von einem Bierbauch ist innerhalb dieser Gruppe weit und breit nichts zu sehen. «Auch wir trinken nach dem Training ab und zu mal ein Bierchen, aber nicht zu viel», sagt Sepp Aregger. Der Präsident des Veloclubs Ägeri steht mit weiteren Vereinskameraden und weiblichem Anhang vor der Brauerei Baar. «Wir führen jedes Jahr einen besonderen Vereinsausflug durch», so Aregger, «diesmal wollen wir uns in die Geheimnisse des Bierbrauens einführen lassen.»

Die Nacht ist über Baar eingebrochen. Die Werbefigur – das «Erdmandli», das in beiden Händen einen Bier-



«Uns bringt die Zusammenarbeit mit der Brauerei auch viel.»

URS RASCHLE, ZUG TOURISMUS

krug stemmt – leuchtet in intensivem Rot in den dunklen Abendhimmel. «So, jetzt geht es los», lässt Peter A. Gamma die Wartenden wissen und öffnet die Tür zur Brauerei.

Zweimonatige Schulung

Der 66-Jährige ist einer der vier «Bierführer», die seit dem 1. Oktober Gruppen durch die Baarer Brauerei leiten. Das ist ein neues Angebot von Zug Tourismus. Die Tourismusorganisation arbeitet eng mit der Brauerei zusammen. Schon früher führte Martin Uster, Geschäftsführer der lokalen «Braui», Interessierte durch sein Reich. «Die Nach-



Peter A. Gamma begleitet als «Bierführer» Interessierte durch die Brauerei Baar.

BILD WERNER SCHELBERT

frage stieg so stark an, dass wir Absagen verschicken mussten.» Nun können wieder alle Gruppen bedient werden. Die Führer hat Zug Tourismus beim Verein Stadtführungen Zug rekrutiert, die im Auftrag von Zug Tourismus schon jetzt Besucher durch die Zuger Altstadt führen. «Für uns bringt die Zusammenarbeit mit der Brauerei auch viel. Neu können wir neben Stadt- oder Höllgrottenführungen nun auch den Gang durch die Brauerei anbieten», freut sich Urs Raschle, Geschäftsführer von Zug Tourismus. Seit dem 1. Oktober besteht das Angebot, bisher wurden acht «Braui-Führungen» gebucht. «Wir wurden von der Geschäftsführung durch die Brauerei geführt», verrät Gamma, wie die zweimonatige Schulung abließ. Zudem hätten sie schriftli-

che Unterlagen studiert.

Die Ägerer Velofahrer haben Platz genommen – über die Filmleinwand flimmert ein Imagefilm über die Brauerei mit etlichen historischen Bildern.

Weiter geht es ins Sudhaus, wo ein mächtiger Kupferkessel steht. «Bier besteht aus 90 Prozent Wasser», doziert Gamma, der aus Steinhausen kommt und sich am liebsten ein naturtrübes «Baarer Zwickelbier» genehmigt. Malz, Hopfen und Hefe machten die restlichen 10 Prozent aus. Der Hopfen sei für die Bitterkeit zuständig, erzählt Gamma und lässt eine Auswahl von Bierzutaten in einem Schaukasten durch die Reihen wandern. «Ich finde es faszinierend, dass jemand überhaupt die Idee hatte, Bier zu brauen», flüstert einer zu seinem Nebenmann. Und die Aktuarin

EXPRESS

► Vier neue Bierführer wurden ausgebildet.

► Die Führungen werden von Zug Tourismus angeboten.

des Veloclubs Ägeri fragt: «Wird für das Bier der gleiche Weizen verwendet wie beim Brotbacken?» Nein, dafür gebe es eine Spezialsorte. Die Gruppe zieht weiter – in den Keller, wo einem die Kälte entgegenschlägt. Genauso kalt wünscht man sich das Baarer Bier, das nach Ende der Tour serviert wird.

HINWEIS

► Führungen bei Zug Tourismus: 041 723 68 00. ◀

FREIAMT

NACHRICHTEN

Senioren fahren ins Thermalbad

Freiamt – Die Pro Senectute des Bezirks Muri bietet Fahrten ins Thermalbad Zurzach an. Bis 1. Februar fährt jeden Montag-nachmittag ein Bus hin und zurück. Anmeldungen und Informationen für Senioren gibt es bei der Pro-Senectute-Beratungsstelle, unter Telefon 056 664 35 77. (red)

Lehrstellenförderer wurde ernannt

Aargau – Das kantonale Projekt der Lehrstellenförderung als Flaggschiff des Massnahmenpakets Vitamin L und drei weitere Projekte zur Verminderung der Jugendarbeitslosigkeit sind erfolgreich verlaufen. Der Regierungsrat hat deshalb beschlossen, sie vom Projektstatus in den Regelbetrieb zu überführen. Zum offiziellen Lehrstellenförderer wurde Rudolf Aegerter ernannt. (red)

Bezirksrichter ist gewählt worden

Muri/Boswil – Das kantonale Departement des Innern hat neu Erich Julius Thalmann als Boswil als Bezirksrichter an das Bezirksgericht Muri gewählt. Es gab eine stille Wahl, da keine weiteren Kandidaturen für das Amt angemeldet wurden. (red)

Muri

Fast so schön wie Weihnachten

Räbeliechtliumzüge sind Tradition. Gestern Abend passte ein Umzug genau zwischen zwei Regengüsse.

Mit Einbruch der Dunkelheit wurden gestern Abend die Lichter der Strassenlaternen in den Quartieren gelöscht. Auf diese Weise kamen die Räbeliechtliumzüge durchs Dorf bestens zur Geltung. Daran teilgenommen haben alle Kindergärtler und die Kinder bis zur zweiten Klasse. Ein Zug startete beim Schulhaus Rösslimatt, ein anderer beim Schulhaus Badweier und einer beim Schulhaus Kloster. Einer Schlange gleich bewegten sich die Gruppen, bestückt mit selbst geschnitzten und verzierten Laternen aus Räben. Vereinzelt tönten die Räbeliechtli-Lieder durch die Nacht.

Verdientes Schoggi-Weggli

Pünktlich zu Beginn des Umzugs hörte es auf zu regnen. Viele Eltern schlossen sich den Lichterschlangen an, andere vertrieben sich die Zeit bis zur Reunion auf dem Klosterhof mit einem Kaffee. «Es wird ja gewünscht, dass die Eltern am Schluss des Umzugs spazieren, damit die Zuschauer die Lichter sehen, dann sieht man aber selbst die Lichter nicht», begründet Geraldine Fischer die Pause.

Es sei, so kitschig das tönen möge, einfach immer wieder rührend, wenn die Kinder die Räbeliechtli-Lieder singen. «Ich fühle mich in meine eigene Kindheit zurückversetzt, als ich selbst



Selina Fischer und Tijana Panic haben mit ihren selbst geschnitzten Räben am Umzug durch Muri mitgemacht.

BILD STEFAN KAISER

am Umzug teilnahm», sagt sie. Das sei ein einprägsames Erlebnis. Ihr gleich bekamen viele Zuschauer auf dem Klosterhof verträumte Gesichter, als sie den Liedern lauschten und die entrückten Gesichter der Kinder sahen. Eine Stimmung, die fast schon etwas von Weihnachten hat. Und es gab auch eine Bescherung. Zum Schluss erhielten die

Kinder, wie es Tradition ist, ein Schoggi-Weggli von der Bäckerei Bütler geschenkt. Räbeliechtli werden schon seit Jahrzehnten geschnitzt, dennoch gibt es praktische Neuerungen. Statt Rechaudkerzen in die Räben zu setzen, werden normale Kerzen in den Boden gesteckt, die nachgeschoben werden können. BIANCA THEUS

Auw

Tempo 30 gilt für alle im Quartier

bts. Diese Woche wurde den Auwern das Konzept für die Einführung einer Tempo-30-Zone im Unterdorf vorgestellt. Das Konzept war bereits früher erarbeitet und in einem Workshop mit der Bevölkerung vertieft worden. Die Diskussion zeigte, dass die Auwer keine Teillösungen für einzelne Strassen wollen, sondern ein Konzept mit einer einheitlichen Regelung für das ganze Quartier.

Schleichverkehr fällt weg

In den Quartieren oberhalb der Kantonsstrasse wurden bereits zuvor zwei Tempo-30-Zonen installiert. Dies habe effektiv gegen den Schleichverkehr aus dem Seetal gewirkt, sagte Ammann Paul Leu. Die Pendler bewegten sich seither auf der Kantonsstrasse. Nun soll auch der untere Dorfteil vom Verkehr entlastet werden. Im Konzept inbegriffen ist auch die Mühlauerstrasse im Innerortsbereich.

Strasse für mehr Leben

Tempo 30 mache die Strassen insbesondere für die Kinder sicherer, und der öffentliche Strassenraum werde als Aufenthalts- und Kommunikationsraum aufgewertet. Zudem könne ein dem ländlichen Charakter des Dorfes entsprechendes Strassenbild erhalten werden, argumentiert der Gemeinderat, der sich hinter das Projekt stellt.

Für die baulichen Massnahmen muss die Gemeindeversammlung am 20. November gut 130 000 Franken sprechen. Die Planaufgabe mit den baulichen Details erfolgt später.